

Inhalt

Vorüberlegungen	7
Das Vaterunser wird von Matthäus und Lukas überliefert	9
Die kürzere Lukas-Fassung ist die ursprünglichere	12
Wie Matthäus und Lukas das Vaterunser	
in andere Jesus-Überlieferungen einbetten	19
Das Vaterunser geht nach Lukas	
aus Jesu eigener Gebetspraxis hervor	22
Wie speziell Lukas Jesus als Betenden darstellt	24
Das Vaterunser ist eine thematische Anleitung für das eigene Gebet	32
Lukas fügt an das Vaterunser Jesusworte des Vertrauens	
auf die realitätsverändernde Wirkung des Betens an	37
Matthäus umgibt das Vaterunser mit Jesusworten	
zur inneren Frömmigkeit	38
Das Vaterunser bildet die vorösterliche Lehre des	
irdischen Jesus ab, nicht die Lehre der Kirche	45
Die Auslegung des Vaterunser	47
Die Anrede: „Vater“	47
„unser“ (nur bei Matthäus)	57
„im Himmel“ (nur bei Matthäus)	57
„geheiligt werde dein Name“	61
„dein Reich komme“	67
„dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden“	
(nur bei Matthäus)	114
„unser tägliches Brot gib uns heute“	119
„und vergib uns unsere Schuld,	
wie auch wir vergeben unsren Schuldigern“	130
Der Nachtrag zum Thema „Vergeben“ in Mt 6,14–15	153
„und führe uns nicht in Versuchung“	161
„sondern erlöse uns von dem Bösen“ (nur bei Matthäus)	184

Der zugefügte ‚Beschluss‘: „denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen“	187
Vom Sinn und Zweck des Vaterunser	189

Worterklärungen

(erklärte Begriffe sind, zumindest bei ihrem ersten Vorkommen, im Text mit * gekennzeichnet)	200
---	-----